

### König Heinrich I.

Er war der Erste unter den Sieschen, und es wurde ihm eine größere menschliche Ehrfurcht entgegengebracht, als später Kaisern, Königen und Fürsten je zuteil wurde, die sie nach volkreuem byzantinischem Zeremoniell fordereten. Er hieß Herzog und König und war ein Führer vor tausend Jahren.

Kriegsführer // Friedrich Grawert



### Aus dem Inhalt:

#### Mai

1. Mai, 2. von: 1. Ein Brief an die Frau des Kaisers  
2. Die Frau des Kaisers  
3. Die Frau des Kaisers  
4. Die Frau des Kaisers  
5. Die Frau des Kaisers  
6. Die Frau des Kaisers  
7. Die Frau des Kaisers  
8. Die Frau des Kaisers  
9. Die Frau des Kaisers  
10. Die Frau des Kaisers

#### April

1. April, 2. von: 1. Ein Brief an die Frau des Kaisers  
2. Die Frau des Kaisers  
3. Die Frau des Kaisers  
4. Die Frau des Kaisers  
5. Die Frau des Kaisers  
6. Die Frau des Kaisers  
7. Die Frau des Kaisers  
8. Die Frau des Kaisers  
9. Die Frau des Kaisers  
10. Die Frau des Kaisers

#### Juli

1. Juli, 2. von: 1. Ein Brief an die Frau des Kaisers  
2. Die Frau des Kaisers  
3. Die Frau des Kaisers  
4. Die Frau des Kaisers  
5. Die Frau des Kaisers  
6. Die Frau des Kaisers  
7. Die Frau des Kaisers  
8. Die Frau des Kaisers  
9. Die Frau des Kaisers  
10. Die Frau des Kaisers

#### August

1. August, 2. von: 1. Ein Brief an die Frau des Kaisers  
2. Die Frau des Kaisers  
3. Die Frau des Kaisers  
4. Die Frau des Kaisers  
5. Die Frau des Kaisers  
6. Die Frau des Kaisers  
7. Die Frau des Kaisers  
8. Die Frau des Kaisers  
9. Die Frau des Kaisers  
10. Die Frau des Kaisers

#### November

1. November, 2. von: 1. Ein Brief an die Frau des Kaisers  
2. Die Frau des Kaisers  
3. Die Frau des Kaisers  
4. Die Frau des Kaisers  
5. Die Frau des Kaisers  
6. Die Frau des Kaisers  
7. Die Frau des Kaisers  
8. Die Frau des Kaisers  
9. Die Frau des Kaisers  
10. Die Frau des Kaisers

#### Dezember

1. Dezember, 2. von: 1. Ein Brief an die Frau des Kaisers  
2. Die Frau des Kaisers  
3. Die Frau des Kaisers  
4. Die Frau des Kaisers  
5. Die Frau des Kaisers  
6. Die Frau des Kaisers  
7. Die Frau des Kaisers  
8. Die Frau des Kaisers  
9. Die Frau des Kaisers  
10. Die Frau des Kaisers



### Walther von der Vogelweide

Des Mannes Sinn sei unerschütterlich wie Stein, an Treue soll er grad und eben wie ein Pfeilhaft sein.

### Friedrich der Große

Bis zum letzten Atemzuge werden meine Wünsche dem Glück dieses Staates gelten. Möge er stets mit Gerechtigkeit, Weisheit und Stärke regiert werden. Möge er durch die Milde der Gelehrten die glücklichste, durch ein Heer, das nur nach Ehre und edelm Ruhme strebt, der am tapfersten verteidigte sein. Möge er blühen bis an das Ende der Zeiten!

Flut b. Ephemere Friedrich b. Gr.



# Ein Buch erobert sich Großdeutschland!

Das Lesebuch des Winterhilfswerkes mit dem erhabenen Titel „Ewiges Deutschland“, der die Sehnsucht von Geschlechtern in Jahrhunderten umschließt. Denn hier spricht Deutschland zu allen Deutschen, in Worten und von Taten seiner Väter und Töchter aus allen Gauen, Stämmen und Zeiten, ob sie nun Dichter oder Denker, Soldaten oder Feldherren, Volkshüter oder Staatsmänner waren. In aller menschlichen Mannigfaltigkeit, die schon die beiden ersten WWV-Gesandbücher auszeichnet, findet die deutsche Einheit des Nutes und Zweckes ihres zeitbedingten und doch allzeit wesensgemäßen Ausbaus. Aus 17 Hefen (Hefen von Dombrowski, der auch den weiteren Bildhaushalt übernahm, leuchtete uns in herber Klarheit die Tüchtigkeit deutscher Volks- und Geistesführer aller Gauen und Zeiten entgegen. Und so ist auch dieser Heft, in sich abgeschlossene Jahresband 1941, inhaltlich und zeitlich nach dem Wechsel der Monate geordnet, ein herrliches zeitgeschichtliches Werk, ein reiches Buch für das deutsche Volk, weil sich darin vor allem der gewaltigste Freiheitskampf, aber auch glorreichste Sieg der Deutschen wagt, hell und kraftvoll widerspiegelt.



### Vorwort: Reichsminister Dr. Goebbels

Noch sind in diesen Stunden unsere Herzen erfüllt von dem gewaltigen Ereignis, die das nun zu Ende gehende Jahr aus Deutschland gebracht hat. Das Jahr 1940 ist zum Jahr der glorreichen Siege der deutschen Geschichte geworden. Aber am Ende dieses Jahres, an dem wir mit tiefer Freude und Dankbarkeit festhalten dürfen, daß sich jetzt die Sechzigste nach einem freien und mächtigen Deutschland vermischt, wollen wir uns daran erinnern, daß es auch die Sehnsucht der beiden Deutschen aller Zeiten ist, die heute ihre Erfüllung findet. Viele dieser Deutschen, die Stimmen des ewigen Deutschland, sprechen aus den Blättern dieses Buches, das vom Deutschen Winterhilfswerk zum dritten Male in die Hände der deutschen Familie gelegt wird.

Dr. Goebbels

Dr. Goebbels hat die Dichtung des Buches aus dem Jahre 1940 mit dem WWV-Gesandbuch „Ewiges Deutschland“ der Öffentlichkeit übergeben und dankbar.

### Gruß an das Reich

Erhard Broeger

Kund 700 Jahre haben Deutsche im baltischen Osten vor den Grenzen des Reiches Wache gehalten. Sie schlugen Schlachten, die deutsche Schlachten waren, sie kämpften für eine Sendung, die eine deutsche Sendung war, und sie lebten in der von ihnen bevorzugten Heimat eine Aufgabe, die stets eine deutsche Aufgabe gewesen ist. Heute ist diese Aufgabe beendet. Die Völker des baltischen Raumes haben seit manchen Jahren die Verantwortung für diesen Raum übernommen. Sie übernahmen ein deutsches Erbe, um ihm dann die Tüchtigkeit ihrer eigenen Weisheit zu geben. Die baltische Volksgemeinschaft aber steht beim uns großdeutsche Reich. — Wir kehren nicht als Flüchtlinge heim. Denn wir haben keinen Anlag zur Flucht. Wir kehren heim als die Verwandlung des großen deutschen Gesamtvolkes, die unter dem Befehl des Führers steht und nach seinem Befehl an einem neuen Frontabschnitt deutscher Aufbauleistung partizipieren wird. — Wir haben durch Jahrhunderte und durch Generationen in einem Lande gewirkt und geschaff, dem wir nicht leichten Sinnes den Rücken zuwenden. Denn in diesem Lande liegen unsere Väter begraben, und seine Hügel tragen abstrahlen die Spuren unserer Taten. Aber unsere Mühe sind nicht rückwärts gerichtet, sondern nach vorn. Sie suchen den Führer. — Das baltische Deutschland hat heute von dem Führer aller Deutschen seine neue Aufgabe übernommen. Es ist die gleiche, die von jeder deutschen Menschheit im Gesamtraum des Ostens gestellt war: einem wartenden Lande das Gepräge deutscher Leistung zu geben. Die Baltendeutschen sind stolz, in geschichtlicher Stunde dazu berufen zu sein. Denn wir wissen, daß dieser Ruf eine Auszeichnung ist. In diesem stolzen und dankbaren Bewußtsein grüßen wir beim Betreten baltischen Bodens das großdeutsche Reich und seinen Führer Adolf Hitler.

### Gebet des Soldaten

Gewohnt, mit Worten sind wir fertig, sei gnädig unser Dienen mit. Mach uns die Seelen hart und fast. Das andere wollen wir selber tun.

Behüt haben die stille Frau. Wenn sie in dunkler Nacht sich brennt. Entzünd den Stern im hohen Blau. Daß ihr sein Licht das Herz erwärmt.

Behüt den Führer um das Land. Die Kinder laß in Frieden ruhn. Wie geben sie in deine Hand. Das andere wollen wir selber tun.

Robert Schuman

### Ausmarsch

Inno warahn Jahrenworts. Jubel, Lärm, Begrüßungsbezaun. Heute zieh'n der großen Heere. Stolz in heil'gen Schwärmen aus.

Nicht von Tausend hingestrichel. Nicht von tausend Lob umtrieht. Gott die Faust! Denn alle müssen Dieses Mal, wozu es geht.

Gott der Faust! Sell die Sechzigste! Klar der Mut zu Schlag und Schlacht. Über uns die erlösende Lichte. Dennem treulich durch die Nacht.

Wacht, die uns zu dusen reichte. Wie ein heiler Spatz gewohnt. Deutschland sprengt den Ring der Feinde. Daß es endlich atmen kann!

Erhard Broeger

### Arbeiter

Im Osten der stählernen Weltange. Wird eine neue Melodie. Die Arbeit steht in uns Gefänge. Und Stund um Stunde hören wir nur sie.

Da in den Hallen und Dämmern Gebirgs wach der neue Mann. Wie können wir zurückbleiben? Wir halten fest und faßt hin.

Vor uns der Heimat als Gebot. Sie das wir unsere Götter schwingen. Die Heimat ist uns wie das Brot. Wir wollen um ihr Feuer ringen.

Wie schmerzlichen Hände zagen. Die Schlote leuchten aus dem Brau. Und da wir dienen Sehnsucht tragen. Sind wir schon neuer Tage Bau.

Erhard Broeger